

Bi+ Loud & Proud: Für Demokratie und Vielfalt

So lautet das Motto der vierten Bi+Pride in Deutschland.

Ende September wollen Menschen, die sich in mehr als ein Geschlecht verlieben können, endlich ein wenig Sichtbarkeit. Am Tag der Bisexualität (23.9.) hissen also wieder mehr als 20 Städte deutschlandweit an mehr als 40 Gebäuden die Bi-Flagge, vom 21.-29.9. gibt es verschiedene Workshops, und am 28.9. findet in Hamburg die Demo für bi+sexuelle Sichtbarkeit statt.

Dieses Jahr verweist der organisierende Verein BiPlus Hamburg e. V. wie viele auch darauf hin, dass Menschenrechte unverhandelbar sind und menschenverachtende Äußerungen und Politik keine Alternative sind. Eine Forderung an alle demokratischen Parteien ist, dass alle Politiker*innen sich in Wort und Handeln an das Grundgesetz halten müssen und Parteien, die gesichert rechtsextrem sind, nicht zu Wahlen zugelassen werden dürfen. Weiterhin ist die Aufnahme von geschlechtlicher und sexueller Identität in Artikel 3 im Grundgesetz überfällig.

Hierüber wird auch auf dem Workshop am 25.9. zwischen 18 und 20 Uhr im Schorsch, Rostocker Straße 7 in Hamburg mit CDU, FDP, Grüne, Linke, SPD und Volt diskutiert.

Wichtig bleibt darüber hinaus das Thema Gesundheit. Rahel Korinth, Sexualwissenschaftlerin forscht zum Thema Sichtbarkeit von bi+ Menschen und hat u. a. auch für Deutschland belegt, dass es eine Mehrfachdiskriminierung gibt: von der heteronormativen Gesellschaft, aber auch von der queeren Community.

Unterstützt wird die Bi+Pride von BiNe – Bisexuelles Netzwerk e. V., der Gleichstellungsbehörde von Hamburg, dem Sozialministerium von Schleswig-Holstein, dem LSVD+ - Verband Queere Vielfalt e. V., Hamburg Pride und IWWIT.

